

Der Schweizerische Verband für Redeschulung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jährliche Rundschau des Deutschschweizerischen Sprachvereins**

Band (Jahr): **34 (1938)**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In der letzten Monatsversammlung (vom 18. März) erfreute uns Herr Hans Cornioley mit einem Vortrag über Wortspiele. Nach einer weitgefaßten Begriffsbestimmung unterschied der Vortragende die Wortspiele in absichtlich und unabsichtlich geformte und bot dann, in Gruppen geteilt, eine Fülle von Beispielen aus eigenem Lebenskreis und aus seiner Lektüre. So vernahm der Hörer ungewollte Wortspiele aus Kindermund, dann halb bewußt geformte, die dem Schülermund entstammten. Auch Erwachsene bieten gelegentlich unbeabsichtigte Wortspiele, was mit köstlichen Beispielen aus dem Parlamentsaal belegt wurde. In diese Gruppe sind auch gewöhnliche Wortversprechungen, Verschreibungen und Druckfehler zu rechnen, die durch Sinnlosigkeit Ärger erregen, jedoch oft auch zu belustigen vermögen durch eine verblüffende Umstellung des Wortsinnes in einen neuen Zusammenhang, oder durch eine überraschende Klangwirkung. — Neben dem unbefangenen, zufällig entstandenen Wortspiel steht der von besonders dazu begabten Menschen bewußt geformte Wortwitz in seinen ergötzlichen Spielarten.

Die Vortragsabende waren meist gut besucht. Der Wunsch nach einem geeigneteren, nicht mehr zweigeteilten Versammlungsraum verstärkte sich im Laufe des Winters. — Herr Professor von Greyerz äußerte die Absicht, gesundheits- und arbeitshalber als Obmann des Vereins zurückzutreten, was alle Beteiligten mit tiefem Bedauern erfüllt.*

Für den Obmann: Dr. H. Wildbolz.

Der Schweizerische Verband für Redeschulung,

mit dem wir in Arbeitsgemeinschaft stehen, war mit einer innern Umstellung beschäftigt, die eine größere Selbständigkeit der Ortsgruppen zum Ziele hat. Der Vorort ging von St. Gallen über an den besonders rührigen Zweigverein Basel, der seine Mitgliederzahl von 75 auf 110 erhöht hat und in wöchentlichen Übungen alle Formen der Redekunst pflegt. Kurse wurden durchgeführt in den Zweigvereinen von Luzern, Rorschach und St. Gallen.

* In der Hauptversammlung vom 11. Wintermonat 1938 wurde der um den Verein hochverdiente Herr Professor Otto von Greyerz auf seinen Wunsch im Vorsitz ersetzt durch Dr. Hans Wildbolz.